Kosten- und Leistungsrechnung
gemäß § 9 und 10 der Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung
per 30.09.2000

Ifd. Nr.	Bezeichnung	Ergebnis lt. EDV Spalte 1	Abgrenzungen Spalte 2	Berichtigtes Ergebnis Spalte 3
	<u>Erträge</u>			
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	20.036.647	1.670.015	21.706.662
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	529.479		529.479
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	833.536		833.536
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	571.957		571.957
5.	Vergütungen und Sachbezüge	115.855		115.855
6.	Sonstige betriebliche Erträge	38.525		38.525
7.	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.453		6.453
8.	Erträge aus Zinsen	46.525		46.525
9.	Sonstige außerordentliche Erträge	12.388		12.388
		22.191.365	1.670.015	23.861.380

lfd. Nr.	Bezeichnung	Ergebnis lt. EDV Spalte 1	Abgrenzungen Spalte 2	Berichtigtes Ergebnis Spalte 3
	<u>Aufwendungen</u>			
10.	Löhne und Gehälter	13.811.500		13.811.500
11.	Gesetzliche Sozialabgaben	2.430.276		2.430.276
12.	Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung und sonstige Personalaufwendungen	<u>872.846</u>		<u>872.846</u>
	Gesamtsumme Personalaufwendungen	17.114.622		17.114.622
13.	<u>Sachaufwendungen</u>			
	a) Lebensmittel	665.491		665.491
	b) medizinischer Bedarf	2.658.929		2.658.929
	c) Wasser, Energie, Brennstoffe	754.572		754.572
	d) Wirtschaftsbedarf	646.062		646.062
	e) Verwaltungsbedarf	487.104		487.104
	f) Gebrauchsgüter	38.626		38.626
	g) Instandhaltungen	951.368		951.368
	h) Steuern, Abgaben, Versicherungen	331.873		331.873
	i) sonstige ordentliche Aufwendungen	<u>141.269</u>		<u>141.269</u>
	Gesamtsumme Sachaufwendungen	6.675.294		6.675.294
14.	Sonstige außerordentliche Aufwendungen	<u>2.457</u>		<u>2.457</u>
		<u>23.792.373</u>		<u>23.792.373</u>

Erträge **23.861.380**

Aufwendungen **23.792.373**

Überdeckung **69.007**

Erläuterungen

Zum 01.01.2000 ist das Gesetz zur Reform der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV Gesundheitsreform 2000) in Kraft getreten. Die Budgetverhandlungen für das Jahr 2000 haben Mitte April dieses Jahres stattgefunden. Die hier fixierte medizinische Leistungsstruktur ist unbedingt zu erreichen. Auf dieser Basis errechnet sich insgesamt eine Budgetsteigerung von 3,74 % zum Vorjahr.

Bei Einhaltung der Vorgaben (siehe Statistische Angaben) ist es möglich, im Jahr 2000 ein positives Ergebnis zu erreichen.

Punkt 1

Es handelt sich hier um Erträge aus dem stationären Bereich. In Spalte 2 wurden die noch nicht fakturierten Leistungen eingestellt.

Punkt 2

Als Wahlleistung wird im Krankenhaus die nicht medizinisch notwendige Unterbringung in einem Ein-/Zweibettzimmer und die Bereitstellung eines Telefons angeboten.

Punkt 3

Hier sind die Leistungen der Physikalischen Therapie, die Sachkostenerstattungen der Ambulanzen und die Erlöse aus dem ambulanten Operieren ausgewiesen.

Punkt 4

Diese Position umfasst stationäre und ambulante Arztgebühren.

Punkt 5

Hier stehen Erstattungen des Personals für Mieten und Verpflegung.

Punkt 6

Diese Position weist Erträge aus Lieferantenskonti, Mieteinnahmen und Telefongebührenerstattung aus.

Punkt 7

Nicht in Anspruch genommene Rückstellungen des Jahres 1999 werden hier wieder aufgelöst.

Punkt 8

Hier stehen Zinserträge aus kurzfristig angelegten Termingeldern.

Punkt 9

Hier sind Erträge früherer Geschäftsjahre verbucht.

Punkt 10, 11 und 12

Die direkten Personalkosten sowie Beamtenzuwendungen, Weihnachtsgelder, Versorgungsbezüge für Beamte und ausgeschiedene Chefärzte sind in dieser Position anteilig enthalten.

Punkt 13

Die Sachaufwendungen entsprechen den tatsächlichen Verbräuchen. Die im voraus für das gesamte Wirtschaftsjahr gezahlten Versicherungen sind per 30.09.2000 abgegrenzt.

Punkt 14

Hier sind Aufwendungen gebucht, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen.

STATISTISCHE ANGABEN

Das Budget 2000 für stationäre Krankenhausleistungen basiert auf einer Fallzahl von 7.780 Patienten bei 66.673 Pflgetagen und einer Verweildauer von 8,57 Tagen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Belegung von 82,43 %. Es ergibt sich folgender Zahlenvergleich:

	<u>Budget</u>	<u>Ist per 30.09.2000</u>
Fallzahl	5.824 Patienten	5.969 Patienten
Pflegetage	49.914 Pflgetage	50.914 Pflgetage
Verweildauer	8,57 Tage	8,53 Tage
durchschnittliche Belegung	82,43 %	84,08 %

Sonstige Behandlungsformen

Ambulante Operationen		
Fallzahl	108	88
Vor- und nachstationäre Behandlung		
Fallzahl	408	508
Berechnungstage	788	986

Vermögensplan

Erweiterung des Vermögensplanes per 30.09.2000

A Einnahmen laufender Betrieb

Erweiterung des Anlagevermögens

Förderung gem. § 25 KHG NW, in 2000 erhalten

571.838 DM

Förderung gem. § 25 KHG NW, in 1999 nicht ausgegeben

563.464 DM

B insgesamt

1.135.302 DM

C Ausgaben

Erweiterung des Anlagevermögens

561.137 DM

D Saldierung

574.165 DM